

Artenschutz-Gutachten

Vorhabenbezogener Bebauungsplan
Plangebiet des BP 4-71 VE
Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Bauvorhaben
Wiesbadener Straße 56 A, B
in
12197 Berlin-Wilmersdorf

Ornithologische und
Ökologische Gutachten
Dr. Susanne Salinger
Meierottostraße 5
10719 Berlin

16.10.2019

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

Inhaltsverzeichnis

1. Problemstellung und Beschreibung der Situation	3
2. Bauherr / Auftraggeber / Architekt	4
3. Fachgutachten	5
3.1 Beurteilung des Grundstücks von 2017	5
3.1.1 Untersuchungsmethodik und -termine	5
3.1.2 Beschreibung der Situation.....	5
3.1.3 Ergebnisse	6
3.1.4 Ersatzmaßnahmen	6
3.1.5 Vorgehensweise	7
3.2 Gebäude Wiesbadener Straße 56 b (2019).....	7
3.2.1 Untersuchungsmethodik und -termine	7
3.2.2 Beschreibung der Situation.....	8
3.2.3 Ergebnisse	8
3.2.4 Ersatzmaßnahmen	8
3.2.5 Vorgehensweise	9
3.3 Fällmaßnahme Bäume (2019).....	9
3.3.1 Untersuchungsmethodik und -termine	9
3.3.2 Beschreibung der Situation.....	10
3.3.3 Ergebnisse	10
3.3.4 Ersatzmaßnahmen	11
3.3.5 Hinweis.....	11
3.4 Insekten (2019).....	11
3.4.1 Untersuchungsmethodik und -termine	11
3.4.2 Ergebnisse	12
3.4.3 Charakterisierung der Arten.....	13
3.4.4 Beurteilung	14
3.4.5 Literatur	14

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

1. Problemstellung und Beschreibung der Situation

Das Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße - umfasst das Gelände zwischen der Wiesbadener Straße der Helgolandstraße, dem Franz-Cornelsen-Weg und dem öffentlichen Spielplatz in der Helgolandstraße 15, sowie östlich der Kleingartenanlage Wiesbaden im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, Ortsteil Wilmersdorf. Das Telecom-Gebäude Wiesbadener Straße 56 A, 56 B gehört ebenfalls zu dem Plangebiet. Die Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgt durch das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf.

Für die Aufstellung des Bebauungsplans ist ein faunistisches Gutachten notwendig, um die Auswirkungen der geplanten Veränderung auf die Tierwelt darzustellen und Hinweise zur Vermeidung der Verschlechterung aufzuzeigen. Es sollten vor allem das Vorkommen von geschützten Tierarten wie Vögeln und Hautflüglern festgestellt und die Auswirkungen auf die Populationen bei Veränderung der Situation beschrieben werden.

Das Baugrundstück wurde langjährig von Kleingärtnern genutzt. Nach dem Abriss der Gebäude, der Rodung der Gehölze und dem Abräumen der Vegetation liegt die Fläche seit 2017 brach. Bereits vor dem Beginn dieser Maßnahmen wurde 2017 (siehe 3.1) ein Ornithologisches Gutachten vorgelegt. Dieses kann durchaus im Rahmen des Planverfahrens verwendet werden.

Da sich jedoch zwischenzeitlich die Situation im Plangebiet mit dem Abriss der Gebäude und der Beseitigung des größten Teils der Vegetation verändert hat, bedurfte es einer faunistischen Nachuntersuchung auf der Fläche.

Folgende Untersuchungen wurden daher beauftragt:

1. Untersuchung von Gebäuden auf Gebäudebrüter
2. Untersuchung auf Hautflügler (Hummeln, Bienen, Wespen), die sich angesiedelt haben könnten
3. Untersuchung der Bereiche im südlichen und östlichen Bereich des Plangebietes, die noch nicht Bestandteil der Ornithologischen Untersuchung von 2017 waren.
4. Begutachtung von weiteren Bäumen, die gefällt werden sollen. Aufgrund der geplanten Baumaßnahme sollen 6 geschützte Bäume im Bereich der Straßenbegleitflächen im Süden und Norden des Plangebiets gefällt werden.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

2. Bauherr / Auftraggeber / Architekt

Prime Area GmbH
c/o CASADA GmbH
Bayerischer Platz 1
10779 Berlin

STEPHAN HÖHNE
Gesellschaft von Architekten mbH
Herr Fabian Schaper
Caroline-von-Humboldt-Weg 38
10117 Berlin

2.1 Beschreibung des Gebietes

Bei dem zu untersuchenden Gebiet handelt es sich um eine anthropogen stark beeinflusste Fläche. Das früher mit Lauben bebaute und intensiv bepflanzte Grundstück ist bereits abgeräumt. Nach dem Rückbau der dort befindlichen Gebäude und der Beseitigung der Vegetation entstand eine zusammenhängende Freifläche. Diese ist vor allem mit Stauden und Kräutern bewachsen. Es gibt auch offene Bodenstellen. Einige alte Bäume und Sträucher wachsen am Rande der Untersuchungsfläche. Im angrenzenden Straßenland sind und Straßenbäume, von denen etliche für die Baumaßnahme beseitigt werden sollen. Zudem sind Trümmer und Reste der Bebauung vorhanden.

Die Untersuchungsfläche ist von einigen Trampelpfaden durchzogen. Sie werden vor allem von Anwohnern genutzt. Ehemalige Bewohner der Laubengrundstücke bergen noch Pflanzen zum Verpflanzen in neue Gärten. Viele Anwohner führen dort auch ihre Hunde aus.

In den Randbereichen wurde Müll abgelagert.

In der Wiesbadener Straße zwischen den beiden Gartenkolonien befindet sich noch ein größeres Gebäude, das ebenfalls abgerissen werden soll. Es handelt sich um ein gewerblich genutztes größeres Bauwerk. Das Gebäude besitzt 3 Etagen. Die Fassaden sind verputzt und mit Fensterfronten gegliedert. Das Satteldach ist mit Wellelementen gedeckt. Auf der Rückseite des Gebäudes befinden sich Balkone.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3. Fachgutachten

3.1 Beurteilung des Grundstücks von 2017

3.1.1 Untersuchungsmethodik und -termine

Für die Erfassung von Brutvogelrevieren im Untersuchungsgebiet waren mehrere Begehungen in der Zeit der höchsten Sangesaktivität erforderlich. Es sollten Begehungen bis zum Ende der Brutzeit durchgeführt werden. Bei den Begehungen war darauf zu achten, witterungsbedingt und tageszeitenabhängig, die höchste Sangesaktivität auszunutzen. Dabei sollte auch auf das evtl. Vorkommen von Bodenbrütern geachtet werden. Die Erfassung der Heuschrecken und Tagfalter sollte bei geeigneter Witterung durchgeführt werden.

Die Gehölze, die Gebäude und die Vegetation wurden gründlich nach Niststätten und Anzeichen von geschützten Arten abgesucht. Dazu wurde jedes Grundstück, die Gebäude und die Innenräume begangen. Sie wurden auf vorhandene Anzeichen und geeigneten Strukturen untersucht, die auf eine Nutzung durch Vögel oder Fledermäuse hinweisen. Nachweise sind Nester, Nistmaterial, Kotspuren und Fraßreste oder Verfärbungen durch die Nutzung. Die Untersuchungen fanden am 20.09., 08.10., 23.10., 25.10.2017 statt.

3.1.2 Beschreibung der Situation

Die Mehrzahl der Gebäude befindet sich in einem guten Zustand. Die Vegetation besteht vor allem aus Zierpflanzen, Hecken und Obstbäumen. An einigen Stellen wächst dichter Efeu. Große Laubbäume befinden sich vor allem an der Peripherie des Baugrundstücks. Ein Grundstück ist mit zwei hohen Thujas bestanden. Auf zwei Parzellen befinden sich kleinere Gartenteiche. Auf mehreren Lauben-Grundstücken sind Kompostbehälter oder -mieten vorhanden. Bei den meisten Bäumen handelt es sich um Obstbäume. Es sind auch einige große Laub- und Nadelgehölze auf den Parzellen und an der Peripherie des Grundstücks vorhanden.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3.1.3 Ergebnisse

Es konnten auf Grund der fortgeschrittenen Jahreszeit nur noch wenige Vogelarten festgestellt werden: Amsel, Blaumeise, Haussperling, Kohlmeise, Nebelkrähe, Ringeltaube, Star. Außerdem wurde ein Eichhörnchen beobachtet.

In dem z. T. dichten Efeubewuchs befinden sich Nester von Freibrütern.

An Bäumen und Bauten befinden sich verschiedene Nistkästen. Auf den Parzellen Nr. 6, 11, 13, 37 sind 7 Nistkästen, vor allem für Kohl- und Blaumeisen, vorhanden. Außerdem wurden mehrere defekte Nistkästen festgestellt.

An der Laube Nr. 3 befinden sich zwei Haussperlingsnester im Dachkasten links.

In dem Apfelbaum (Parzelle 9) befinden sich Nisthöhlen, die von Star und Meisen genutzt wurden.

Ein kleiner Teich (Parzelle 38) wies keine Hinweise auf den Besatz mit Amphibien auf. Der Teich auf Parzelle 13 war inzwischen trocken gelegt. Der Teich auf Parzelle 1 hat eine Tiefe von ca. 75 cm. Die Oberfläche ist mit Kleiner Wasserlinse bedeckt. Es konnten zur Zeit keine Hinweise auf geschützte Arten gefunden werden.

An dem vorhandenen Wohnhaus auf dem Grundstück befinden sich Niststätten von Haussperling und potentiell auch Mauersegler.

3.1.4 Ersatzmaßnahmen

Für die Niststätten der Gebäude- und Höhlenbrüter werden 12 Nistmöglichkeiten an den Neubauten angebracht. Es können Nistkästen auf den Fassaden (Fa. Schwegler, Modell Nr. 17) oder Einbausteine (Fa. Weinhardt, VV-M-F-16) zum Einbau in die Dämmung verwendet werden.

Freibrüternester in Sträuchern und Bäumen sind nicht dauerhaft geschützt, da davon ausgegangen wird, dass die Vögel an anderen Stellen wieder Nester bauen können. Es ist daher darauf zu achten, bei Ersatzpflanzungen und Neuanlage von Grünflächen einheimische Gehölze und Stauden zu verwenden.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3.1.5 Vorgehensweise

Da die Fällmaßnahmen kurzfristig erfolgen sollen, müssen die vorgefundenen Nester nicht verschlossen werden. Sollten sich die Maßnahmen verschieben, müssen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um nicht belegte Niststätten zu zerstören.

Um eventuell bereits schlafende Igel nicht zu verletzen oder abzuräumen, sollten dichte Vegetation, Ablagerungen von Strauchschnitt und Komposthaufen vorsichtig manuell abgehoben und in beseitigt werden. Es darf kein schweres Gerät eingesetzt werden. Vor dem Befahren sind die beabsichtigten Fahrwege zu prüfen und eventuell zu befestigen.

Die Rodungen müssen bis Ende Januar beendet sein, da erste Bruten bereits im Februar stattfinden können.

Sollten bei den Räumungen und Baumfällungen Tiere am Boden, in der Vegetation in Nisthöhlen oder besetzte Fledermausquartiere angetroffen werden, so sind die Arbeiten einzustellen und die Ornithologin ist zu benachrichtigen.

3.2 Gebäude Wiesbadener Straße 56 b (2019)

An und in Gebäuden können sich geschützte Nist- und Lebensstätten befinden. Bei Abrissmaßnahmen muss daher geprüft werden, ob dauerhaft geschützte Nist- und Lebensstätten betroffen sind. Die Nester von Gebäudebrütern, wie Haussperling und Mauersegler, sowie Fledermausquartiere sind dauerhaft geschützt, auch wenn sich keine Tiere dort aufhalten oder brüten. Werden dauerhaft geschützte Nester oder Quartiere beseitigt, muss Ersatz geschaffen werden.

3.2.1 Untersuchungsmethodik und -termine

Zur Ermittlung von Nist- und Lebensstätten wurde das Gebäude längere Zeit beobachtet und mit dem Fernglas (Zeiss) abgesucht. Dabei wurde auf Einflüge, sichtbare Nester, Hohlstellen, Nistmaterial, Fraßspuren und andere Nutzungsspuren geachtet. Beobachtete geschützte Arten, die sich an dem Gebäude aufhielten wurden notiert. Zudem wurden Begehungen in den Abend- und Nachtstunden durchgeführt. Die Untersuchungen erfolgten am. 18.05., 07.06., 02.07., 26.08. und 15.09.2019.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3.2.2 Beschreibung der Situation

Auf dem betreffenden Grundstück zwischen Wiesbadener Straße und Helgolandstraße ist eine Wohnbebauung geplant. Für die Errichtung der Neubauten wurden die Laubenparzellen bereits abgerissen und die Vegetation entfernt. Dort befindet sich aber noch ein größeres Gebäude, das abgerissen werden soll. Es handelt sich um einen Gewerbebau in der Wiesbadener Straße.

3.2.3 Ergebnisse

An dem Gebäude befinden sich Nist- und Lebensstätten von Gebäudebrütern unterhalb des Daches.

<u>Lage Niststätten</u>	<u>Art</u>	<u>Anzahl</u>
Straßenseite	Mauersegler/ Haussperling	22
Sims Hofseite	Mauersegler/ Haussperling	30

3.2.4 Ersatzmaßnahmen

Dauerhaft geschützte Niststätten müssen ersetzt werden.

Für die Niststätten der Gebäude- und Höhlenbrüter werden 52 Nistmöglichkeiten an den Neubauten angebracht. Es können Nistkästen auf den Fassaden (Fa. Schwegler, Modell Nr. 17) oder Einbausteine (Fa. Schwegler Modell 1A oder Fa. Weinhardt, Modell WDVS-Ma--16R) zum Einbau in die Dämmung verwendet werden.

Freibrüternester in Sträuchern und Bäumen sind nicht dauerhaft geschützt, da davon ausgegangen wird, dass die Vögel an anderen Stellen wieder Nester bauen können. Es ist daher darauf zu achten, bei Ersatzpflanzungen und Neuanlage von Grünflächen einheimische Gehölze und Stauden zu verwenden.

Zudem werden min. 4 Fledermauskästen (Fa. Schwegler, Modell 1WE mit Rückwand) an den Fassaden angebaut.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3.2.5 Vorgehensweise

Wenn der Abriss in der Brutzeit (März-September) erfolgen sollen, müssen die vorhandenen Nester vorab verschlossen werden, um nicht belegte Niststätten zu zerstören.

Um eventuell vorhandene oder schlafende Igel nicht zu verletzen oder abzuräumen, sollten dichte Vegetation, Ablagerungen von Strauchschnitt und Komposthaufen vorsichtig manuell abgehoben und in beseitigt werden. Es darf kein schweres Gerät eingesetzt werden. Vor dem Befahren sind die beabsichtigten Fahrwege zu prüfen und eventuell zu befestigen.

Die Rodungen müssen bis Ende Januar beendet sein, da erste Bruten bereits im Februar stattfinden können.

Sollten geschützte Tiere, belegte Nester oder Quartiere aufgefunden werden, so sind die Arbeiten dort sofort zu unterbrechen und ist die Ornithologin zu informieren.

3.3 Fällmaßnahme Bäume (2019)

An und in Gehölzen können sich geschützte Nist- und Lebensstätten befinden. Bei Fällmaßnahmen und Rückschnitt von Gehölzen muss daher geprüft werden, ob derzeit besetzte oder dauerhaft geschützte Nist- und Lebensstätten betroffen sind. Dauerhaft geschützt sind die Nester von Hohlenbrütern und Fledermausquartiere. Werden dauerhaft geschützte Nester oder Quartiere bei der Fällung beseitigt, muss Ersatz geschaffen werden. Es war gemäß Auflage der Unteren Naturschutzbehörde, UNB, zu prüfen, ob sich Nist- oder Lebensstätten geschützter Arten, wie Vögel oder Fledermäuse an den Bäumen befinden.

3.3.1 Untersuchungsmethodik und -termine

Zur Ermittlung von Nist- und Lebensstätten wurden die Bäume längere Zeit beobachtet und Stamm und Kronen mit dem Fernglas (Zeiss) abgesucht. Dabei wurde besonders auf vorhandene Nester, Hohlstellen, Nistmaterial, Fraßspuren und andere Nutzungsspuren geachtet und beobachtet, ob sich geschützte Arten dort aufhalten. Außerdem wurden die untermaßigen Bäume, Sträucher und der Aufwuchs auf dort befindliche geschützte oder noch besetzte Nester abgesucht. Zudem wurde eine Begehung in den Abend- und Nachtstunden durchgeführt. Die Untersuchungen erfolgten am. 18.05., 26.08. und 15.09.2019.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3.3.2 Beschreibung der Situation

Auf dem betreffenden Grundstück zwischen Wiesbadener Straße und Helgolandstraße ist eine Wohnbebauung geplant. Für die Errichtung der Neubauten sollen etliche Straßenbäume gefällt werden. Es handelt sich um mehrere alte Bäume in der Helgolandstraße und 2 jüngere Bäume (Plannummer 1, 2), die in der Wiesbadener Straße stehen. Dort ist die Gehwegsüberfahrt einer Tiefgaragenausfahrt geplant.

Die hohen und alten Bäume befinden sich in der Helgolandstraße. Die Bäume (Plannummer 3 - 9), stehen im Bereich der Überschneidung der Baumkronen mit dem geplanten Hochbau. Die Bäume sollen wegen der geplanten Baumaßnahme gefällt werden.

Ein Fällantrag für die unter Baumschutz stehenden Bäume liegt noch nicht vor.

3.3.3 Ergebnisse

Die Gehölze wurden auf Nist- und Lebensstätten, sowie aktuellen Besatz überprüft. Es handelt sich um 9 Bäume.

In der Wiesbadener Straße stehen zwei Bäume (Nr. 1 und 2) im Bereich der Gehwegsüberfahrt einer geplanten Tiefgaragenausfahrt.

In der Helgolandstraße sollen die Bäume (Nr. 3 - 9), wegen der Überschneidung der Baumkronen mit dem geplanten Hochbau gefällt werden.

An dem Bergahorn, Baum Nr.9, befinden sich 2 kleine Höhlungen im Stammbereich, die von Blaumeisen genutzt werden.

An dem Baum Nr. 2 befindet sich ein Spalt an einem Astabbruch.

An den Gehölzen befinden sich 2 Nisthöhlen von Blaumeisen.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3.3.4 Ersatzmaßnahmen

Dauerhaft geschützte Niststätten müssen ersetzt werden. Die Niststätten der Freibrüter, wie Amsel, werden nicht ersetzt, da davon ausgegangen wird, dass sie an anderer Stelle wieder neue Nester bauen können.

Als vorgezogene Ersatzmaßnahmen werden im Zuge der Durchführung der Fällmaßnahme mindestens 2 Nistkästen (Fa. Schwegler, Modell 2M, 26 und 32 mm Einflug) an anderen Bäumen auf dem Grundstück anzubringen.

Zum Erhalt der **Biodiversität und Lebensräumen** wird vorgeschlagen, mindestens zwei weitere Nistkasten (Fa. Schwegler, Modell 3SV, 34 mm und 45 mm Einflug) und 2 Fledermauskästen (Fa. Schwegler, Modell 2F) zu befestigen.

Zudem sollten neue, dichte Vegetationsflächen mit Baum- und Strauchpflanzungen angelegt werden, um den Verlust an Vegetation auszugleichen.

3.3.5 Hinweis

Eventuell vorhandene Höhlungen und Spalten dürfen nicht angeschnitten werden, um keine darin befindlichen Tiere zu gefährden. Vor der Fällung muss die beauftragte Fällfirma noch einmal eine Kontrolle der Gehölze durchführen.

Sollten geschützte Tiere, belegte Nester oder Quartiere aufgefunden werden, so sind die Arbeiten dort sofort zu unterbrechen und ist die Ornithologin zu informieren.

3.4 Insekten (2019)

3.4.1 Untersuchungsmethodik und -termine

Die Brachfläche zwischen Wiesbadener Straße und Helgolandstraße wurde zwischen April und Ende Juni 2019 bei günstigen Witterungsbedingungen zur stichprobenartigen Erfassung von Stechimmen (Aculeata) mehrfach aufgesucht. Hauptsächlich wurden bei den Begehungen Wildbienen berücksichtigt. Die Registrierung erfolgte durch Sichtbeobachtung und Kescherfänge. Die Determination wurde, soweit möglich, vor Ort durchgeführt. Bei schwer bestimmbar Arten wurden einzelne Tiere eingesammelt.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3.4.2 Ergebnisse

Blütenbesuchende Bienenarten aus der Überfamilie Apoidea (bzw. Apiformes) waren z. T. zahlreich vertreten. Neben der Honigbiene (*Apis mellifera*) wurden auch mehrere Wildbienenarten registriert.

Hummeln

Bombus hortorum (Gartenhummel)

Bombus lapidarius (Steinhummel)

Bombus lucorum (Helle Erdhummel)

Bombus terrestris (Dunkle Erdhummel)

Von *Bombus terrestris* wurde auch ein Nest gefunden.

Sandbienen

Andrena cf. flavipes - Gemeine Sandbiene

Seidenbienen

Colletes cf. daviesanus - Gemeine Seidenbiene

Weiterhin wurden einzelne Exemplare der

Grabwespen

Ammophila sabulosa (Gemeine Sandwespe)

Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*), sowie ein Erdnest dieser Art

Andere Insektengruppen

Große Königslibelle (*Anax imperator*), Beobachtung eines Exemplars

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3.4.3 Charakterisierung der Arten

Die nachgewiesenen Hymenopteren-Arten sind in Berlin häufig und kommen vielfach auch auf innerstädtischen Ruderalfluren, Grün- und Freiflächen vor. Auch oder vorwiegend in trockenwarmen Habitaten sind dabei *Ammophila*-, *Andrena*- und *Colletes*-Arten zu finden.

Neben der Honigbiene sind die *Bombus*-Arten und *Vespula vulgaris* sozial. Sandwespen (*Ammophila*) sind solitär, Sand- und Seidenbienen ebenfalls, diese können aber teilweise Aggregationen von nahe beieinander liegenden Nestern bilden.

Mit Ausnahme der nur domestiziert vorkommenden Honigbiene werden die Nester bei *Bombus hortorum* und *B. lapidarius* fakultativ, bei den anderen immer im Erdreich angelegt. Die *Bombus*- und *Vespula*-Arten nutzen dabei vorhandene Hohlräume, wie z. B. verlassene Mäuselöcher oder Erdspalten. Die anderen Arten graben die Löcher für die Nester selbst.

Die Brut wird bei Honig- und Wildbienen mit Mischungen aus Blütenpollen und -nektar ernährt. Die Larven der Sandwespen und der echten Wespen fressen Fleisch von erbeuteten Tieren, die Sandwespe *Ammophila* bringt dafür durch Stiche gelähmte Raupen von Schmetterlingen (Lepidoptera), auch von Pflanzenwespen Blattwespen (Symphyta) und Schnabelfliegen (Mecoptera) in das Nest.

Fortpflanzungsbiootope der Großen Königslibelle (*Anax imperator*) sind unterschiedliche perennierende Gewässer, vor allem Weiher, Teiche und Kleinseen. Die Imagines können sich zur Nahrungssuche weit vom Fortpflanzungsgewässer entfernen.

Von den vorgefundenen Arten ist in Berlin keine Art bedroht, besonders geschützt nach dem Bundesnaturschutzgesetz und der Bundesartenschutzverordnung sind aber alle *Bombus*-, *Andrena*- und *Colletes*-Arten, wie auch die Große Königslibelle.

Bauvorhaben Wiesbadener Straße in 12197 Berlin-Wilmersdorf
Plangebiet des BP 4-71 VE - Wiesbadener Straße/ Helgolandstraße
Artenschutz-Gutachten

3.4.4 Beurteilung

Die Brachfläche weist eine hohe Dichte und Vielfalt an Blütenpflanzen auf. Dabei handelt es sich zum großen Teil um verwilderte Gartenpflanzen. Außerdem sind ruderales Kräuter und Stauden vorhanden. Dementsprechend konnten neben der Honigbiene eine Reihe von Wildbienenarten festgestellt werden. Das Vorkommen der Honigbiene dürfte dabei im Wesentlichen auf Bestände privater Bienenzüchter zurückzuführen sein.

Auf jeden Fall besitzt die Fläche eine recht hohe Bedeutung für diese unter Naturschutzgesichtspunkten besonders wichtige Artengruppe, auch wenn keine bedrohten Arten nachgewiesen worden sind.

Die Beobachtung der Königslibelle sei hier erwähnt, da sie auch einen Hinweis auf die Bedeutung der Fläche für Insekten generell gibt. Das Exemplar kann von einem entfernt gelegenen Parkgewässer oder eventuell auch von einem näher gelegenen größeren Gartenteich stammen und hat die Fläche offenbar als Nahrungsbiotop genutzt.

3.4.5 Literatur

Petzold, F. (2017): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) von Berlin. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege/ Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, 30 S. do: 10.14279/depositonce-5849

Saure, C. (2005): Rote Liste der Stechimmen. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege/ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.